

Die Versoseite des Blattes 5 der Handschrift ist durch goldgrundierte Umrandung in eine grosse Tafel verwandelt, dessen oberer Rand ist in der Mitte mit dem Kopf Christi, links davon durch einen Kopf mit Bischofsmitra, auf der rechten Seite mit einem Heiligenkopf, auf den beiden äusseren Seiten noch mit zwei Engelsköpfen geschmückt. Unter dem Bischofsbilde steht roth: 'Otto episcopus' (von Bamberg, der Begründer des Klosters), unter dem Heiligenbilde rechts ebenfalls roth: 'Sanctus Georgius' (der Patron von Prüfening). An den Seiten vom Christusbilde steht (von diesem gesprochen):

Tangor plantantis studiis votisque precantis.

Und ferner roth (jedenfalls von Bischof Otto gesprochen):

Hec bona plantavi, precibus plantata rigavi.

Unten sind die Brustbilder von Erbo abbas und Eberh[ardus] abbas, den beiden Prüfening Aebten, unter welchen der Codex geschrieben wurde¹, gemalt, welche die Tafel halten. Diese ist von einem Spruchbande mit folgenden Versen umgeben:

Tu, cuius cura vacat istis addere plura,

Cum das maiora, stent intemerata priora,

Ut pacis iure vivas in honore future.

Tu, cui debentur hec que digesta videntur,

Gratia cui multa manet ex his, carne sepulta,

Ipsa reportato modo fenore multiplicato.

Unter der Tafel ist noch Eberhardus episcopus (von Bamberg 1146—1172) gemalt, welcher ein Spruchband mit folgenden Versen hält:

Hec minuens presumptor habens minus inveniatur,

Quippe Deum, cum fraudat eum, quis amare putatur?

Und auf der andern Seite hält das Bild des 'Sanctus Paulus apostolus' folgendes Spruchband:

Qui non amat dominum Ihesum, sit anathema maranata!

Ueber der Tafel steht in einer Zeile:

Anno Domini M^oC^oVIII^o constructum est monasterium Sancti Georgii.

Die Tafel selbst hat die erwähnte Einleitung und das Schatzverzeichnis² als Inhalt, den ich hier folgen lasse:

Anno Domini millesimo centesimo sexagesimo quinto. De munere divinae benedictionis et gratiae beatissimi Georgii martyris patrocinio servitura ac Deo digni Ottonis presulis ac fundatoris loci nostri sanctissimae profutura memoriae pii patris Eribonis et Eberhardi reverendi abbatis, decessorum ac subditorum eorum conquisita sollicitudine, haec sacrario nostro et

1) Erbo starb 1162, ihm folgte am 16. Nov. desselben Jahres Gotfrid von St. Emmeramm, welcher aber schon am 17. März 1163 starb, worauf ihm am 25. März desselben Jahres Eberhard folgte, cf. Ann. Pruvening., SS. XVII, 606.

2) Die Zahlen darin sind öfter nach dem Stande des späteren Besitzes von späteren Händen geändert.